

ZWEITER 24-STUNDEN-BENEFIZLAUF AM SEILERSEE

# Spektakel für Spezialisten, aber auch für Hobbyläufer

Rundum Lob für Nuß und Hartmann / „Wie betreutes Wohnen“

Von Michael Topp

**ISERLOHN.** Am Ende waren alle geschafft, Läufer, Organisatoren, Helfer. Aber es hatte sich eine angenehme Müdigkeit eingestellt. Denn der zweite 24-Stunden-Benefizlauf um den Seilersee am vergangenen Wochenende war rundum gelungen. Ein Erfolg, an den die Veranstalter Bernd Nuß aus Menden und der Iserlohner Dr. Johannes Hartmann im kommenden Jahr anknüpfen wollen.

„Danke für diese Idee“, sprach Dagmar Freitag, SPD-Bundestagsabgeordnete und Vize-Präsidentin des Deutschen Leichtathletikverbandes, während der Siegerehrung den Aktiven aus der Seele, verbunden mit der Hoffnung, dass die Initiatoren in den kommenden Jahren auf eine noch breitere Unterstützung bauen können. Gerade von

Iserlohner Lauf- oder Leichtathletikvereinen hätte durchaus etwas mehr kommen können, sowohl bezüglich der Starter, aber auch durch helfende Hände. Offenbar schreckt die beeindruckende Zahl von 24 Stunden ab.

Dabei geht es nur für einen Kern der Ultralaufszene um diese lange Zeit. Der Benefizlauf zugunsten der Kindertagesstätte Gerlingsen und des Tadra-Projekts für Kinderdörfer in Tibet hat auch Breiten-sportcharakter. Wer Spaß hat, darf so viele Runden laufen (oder gehen) wie er möchte, kann jederzeit ein- oder aussteigen bzw. unterbrechen. Möglich sind auch Team- oder Staffelmeldungen. „Das ist wie betreutes Wohnen“, beschreibt Nuß, der am Samstag seinen 61. Geburtstag feierte, diese besondere Variante des Langstreckenlaufes mit einer kompletten Rundumversorgung der Läufer dank ausreichender Verpflegung, Ruhe- und Schlafmöglichkeiten sowie Massagen.

Über 100 Kinder und Jugendlichen gingen am Samstag nachmittag beim Charitylauf auf die rund 700 Meter lange Strecke im Bereich der Seeferpromenade. Über 260 Aktive, davon fast 150 Hobbyläufer wie CDU-Landtagsabgeordneter Thorsten Schick, Iserlohns Bürgermeisterkandidat Lutz-Tim Tölle oder der Iserlohner FDP-Fraktionschef Detlef Köpke, starteten im Seilersee-Stadion zu ihren Runden um den großen See. Das Startsignal gab Bürgermeister Klaus Müller - mittels einer Hupe. „Denn geschossen wird bei uns nicht“, verzichtete Nuß auf eine Starterpistole. 1.788 Kilometer lang war jede Runde mit einer Steigung von rund 22 Metern. Das klingt zunächst nicht viel. Doch wer auf 100 Runden kommt, ist satte 2 200 Höhenmeter gelaufen. Sieger Dr. Stefan Weigelt, der 114 Runden und damit 204,377 Kilometer absolvierte, hätte mit dieser Leistung fast die Zugspitze erklommen.



Rundum zufrieden zeigten sich die Organisatoren Bernd Nuß und Dr. Johannes Hartmann (u. re.). Das Startsignal gab Iserlohns Bürgermeister Klaus Müller. Großen Spaß hatte auch der Nachwuchs, der von den N'Ice RooStars angefeuert wurde. Montage: Jennifer Graeve

AM RANDE

■ **STAFFELTEAMS:** Die Staffeltwettbewerbe gewannen die Feuerwehrtteams. Es siegte die Berufsfeuerwehr Iserlohn I (288 km) vor Team II (282) und den Berufskollegen aus Menden (274).

■ **FREETEAMS:** Groß war das Interesse an den Mannschaftswettbewerben. Die stärkste Delegation entsandte der Förderverein der TuS-Judo-Abteilung (26 Teilnehmer). Auch „Betriebs-sportmannschaften“ waren am Start, u. a. BSG Stadtwerke Iserlohn, Kanzei Knoche oder Schlüter Systems.

■ **KAMPFRICHTER:** Für metergenaue Ergebnisse sorgte der Iserlohner Kampfrichter Horst Czubulka. War ein Wettkampf (6, 12, 24 Stunden) beendet, maß er die Reststrecken vom Ziel bis zu jenem Punkt, an dem sich die Läufer zum Ende des Wettbewerbes befanden. Sie blieben entweder an der entsprechenden Stelle bis zum Eintreffen des Kampfrichters stehen oder hinterlegten mit Wasser gefüllte Ballons.

■ **HUNDEFREUNDE:** Ein besonderes Lob der Veranstalter galt den Hundefreunden Menden. „Ohne sie wäre der Lauf nicht möglich gewesen“, freute sich Bernd Nuß über die große Unterstützung.

■ **LAUFTALENT:** Die zehnjährige Sarah Hillebrand aus Wattenscheid gewann die Hobbyläuferwertung mit 36 Runden (64,68 km).

■ **PARTYSTIMMUNG:** Neuland betrat das Organisationsteam mit der Durchführung der Charity-Staffeln. Die Teams waren 24 Stunden auf der Strecke, nach jeder Runde musste gewechselt werden - ein Erfolg. Zudem sorgten diese Mannschaften mit ihrer Grillparty in der Nacht für Stimmung.

■ **LICHT:** Für optimale Laufbedingungen in der Nacht leuchtete das THW die Strecke um den Seilersee aus und rückte die Landschaft unter der Autobahnbrücke in ein ganz besonderes Licht.

## „Alter Schwede“: 18 Knochenbrüche!

Ultra-Langläufer aus ganz besonderem Holz geschnitzt / 225-Euro-Gutschein der Lohn 24-stündiger Strapazen

**ISERLOHN.** (MT) Zum ersten Mal absolvierte Dr. Stefan Weigelt von der SG Neukirchen-Hülchrath einen 24-Stunden-Lauf. Und gleich bei seinem Debüt, dem zweiten Start am Seilersee, gewann der Schwerer. 114 Runden und etwas mehr lief er, am Ende standen für ihn 204,377 Kilometer zu Buche. Damit bewältigte der M50-Klassenläufer zehn Runden mehr als der Zweite, Peter Haarmann.

„Das war eine sehr schwierige Strecke, aber eine sehr schöne Landschaft und super organisiert“, zog der bewunderte Sieger ein positives Fazit und ergänzte einen Tag später: „Ich habe mich unge-

ducht auf mein Bett gelegt, meine Frau hat mich mit Kältepressen umlegt, die Haut war heiß wie nach einem Hitze-Kollaps. Nach zwei Stunden Ruhe ging es besser.“ Und für den Abend kündigte er schon wieder einen Fünf-Kilometerlauf an. Ein Gutschein über 225 Euro für Laufausrüstung war ein kleiner Lohn für die Strapazen.

Diesen Preis durfte auch die Siegerin Anke Drescher vom SSC Hanau-Rodenbach entgegennehmen. Sie lief als schnellste Frau und Gesamt-sechste 93 Runden und 166,605 km. „Ich bin begeistert, das war eine Topveranstaltung“, lobte sie und zeigte

sich von der taghell erleuchteten Strecke während der Nacht beeindruckt.

Mit der Startnummer eins ging der Mendener Tom Kuschel an den Start, begleitet von den WDR-Kameras. Der Läufer des Marathon-Clubs Menden gewann als Elfter die M35 (139,024 km). Damit war er von seinem Bestergebnis zwar weit entfernt. „Aber ich fühle mich erstaunlich frisch und bin sehr zufrieden“, kommentierte er seinen sechsten 24-Stundenlauf.

Als ganz besonderer Läufer präsentierte sich K.-G. Nyström aus der Nähe von Göteborg. Der 70-jährige Schwede, der sich sogar für die Olympi-

schen Spiele 1960 in Rom qualifiziert hatte, ist ein echter Lauf-Weltenbummler und ein Sprachgenie. Er berichtete von 18 Knochenbrüchen. Und: „Meine beiden Knie sind aus Titan.“ Woher diese Verletzungen kommen? „Ich war ein munteres Kind.“ Seinen ersten Marathon absolvierte er im Rollstuhl, danach lief er mit Krücken. Auch in Iserlohn ging es zunächst mit diesen Gehilfen auf die Strecke. „Teilweise laufe ich auch rückwärts.“ Das mindere die Probleme, berichtet er der interessierten Dagmar Freitag, die ein absoluter Schwedenfan ist. In Iserlohn kam der „alte Schwede“ auf Platz 22

ins Ziel nach 58 Runden und 103,941 Kilometern. Zum zweiten Mal am Start war Jeffrey Norris aus Franken. Der blinde Läufer, stets in wechselnder Laufbegleitung, kam auf 105,728 Kilometer.

Als einer der zahlreichen heimischen Sportler war Sven Becker, Handballer von TuRa Halden-Herbeck, dabei. Er lief erneut im Team der Berufsfeuerwehr Iserlohn und war, trotz nur zwei Stunden Schlafes, zufrieden. „Das war noch besser als im letzten Jahr“, lobte er die Bedingungen und dabei vor allem das Flutlicht im Stadion sowie die größere Teilnehmerzahl: „Da war auf der Strecke mehr los.“

## 263 Teilnehmer, 10 566 Kilometer

**ISERLOHN.** (MT) Innerhalb der 24-stündigen Veranstaltung absolvierten 263 Teilnehmer 5 893 Runden um den Seilersee. Dabei wurden 10 566,639 km gelaufen. Den Löwenanteil daran verbuchten die 34 24-Stunden-Läufer mit fast 4 100 km, insgesamt kamen die drei Ultrakategorien mit 67 Teilnehmern auf 6 110 km. Fünf Teams nahmen an der 24-Stunden-Staffel teil und bewältigten 733 Runden (1 315 km), bei den Hobbyläufern gab es sechs Mannschaften mit 75 Aktiven sowie 73 Einzelläufer, die zusammen 3 140 km erliefen.

ERGEBNISSE

- 24 Stunden:**  
 1. (1. M50) Dr. Stefan Weigelt (SG Neukirchen-Hülchrath) 114 Rd./204,377 km; 2. (1. M40) Peter Haarmann (laufruhe.de) 104/185; 3. (1. M45) Georg Weiss (LG Rosbach) 102/182; 6. (1. W40) Anke Drescher (SSC Hanau) 93/166; 11. (1. M35) Tom Kuschel (MC Menden) 77/139.  
**12 Stunden:**  
 1. (1. M35) Paul van Hiel (Atlemo) 58/104; 2. (1. HK) David Nettersheim (Herve) 57/102.  
**6 Stunden:**  
 1. (1. M45) Thomas Mirz (SG Neukirchen-H./Hemer) 38/68,7; 2. (1. HK) Manfred Poloschek (MCM) 35/62,5.  
**Hobby:**  
 1. Sarah Hillebrand (Wattenscheid) 36/64,6; 2. Christian Biesold (BSG Stadtwerke) 36/64,3; 3. Markus Börsken (MCM) 34/60,8; 4. Jan Jöhring (Gerscheder SV) 33/59,7; 5. Uli Stöhr (BSG Grohe) 30/53,6; 6. Wolfgang Schröder (TuS-Judo-Förderverein) 28/50; 7. Dr. Jörg Trelenberg (CVJM Iserlohn), Christian Frei (TV Hemer), Markus Hartmann (Biebertal) alle 28/50; 10. Robert Kozur (BSG Stadtwerke) 26/46,5; 11. Janosch Schröder, Florian Henkel (beide TuS-Judo), Alexandra Schoppe (MCM) 25/44,7.  
**ALLE ERGEBNISSE:**  
[www.24hlauf-seilersee.de](http://www.24hlauf-seilersee.de)



Den Schluck aus der Sektflasche hatte sich Sieger Stefan Weigelt (Nr. 5) verdient. Mit der „1“ startete der Mendener Tom Kuschel. Ältester Aktiver war der Schwede Nyström mit 70 Jahren. Thomas Mirz aus Hemer gewann den 6-Stunden-Lauf und begleitete, wie viele andere auch, phasenweise den blinden Läufer Jeffrey Norris. Dieser lief 105,7 km und belegte Platz 21 sowie Rang vier in der M50. Weitere Bilder unter [www.ikz-online.de](http://www.ikz-online.de). Fotos: Wronski, Karthaus, Knüwe / Montage: Isabella Gabor